

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Utrecht University Library – Collectie Kohlbrugge – III.A.23/8
Datum:	27. April 1851

Ich lege euch in dieser Morgenstunde eine einfache Frage vor. Sie ist diese: „Was ist selig werden?“ Das Wort *selig werden* ist die leidende Form des Wortes *selig machen*, das Wort *selig machen* kommt in unserer Übersetzung vor in dem Sinne von „helfen“, so Lk. 7,50: „Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen, gehe hin mit Frieden“, und Jak. 5,20: „Wer den Sünder bekehret hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen“, und Mt. 27,42: „Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen.“ Auch in dem Sinne von Aushelfen 2. Tim. 4,28: „Der Herr wird mich erlösen von allem Übel, und aushelfen zu seinem Reich.“

Für das Wort *selig machen* haben wir auch in unserer Übersetzung das Wort *erhalten*. So Lk. 9,24: „Wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erhalten.“ Und in demselben Kap. V. 56: „Des Menschen Sohn ist nicht gekommen der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.“ Das Wort *selig machen* haben wir in aller seiner Kraft der Bedeutung Lk. 19,10: „Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen das verloren ist“ und Mt. 1,21: „des Namen sollst du Jesus heißen: denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.“

Die leidende Form *selig werden* wird auch in der Übersetzung wiedergegeben durch *gesund werden*. „Und die es gesehen hatten verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund geworden“ (Lk. 8,36). Von *Behalten werden* Röm. 5,9: „So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind“, aber bald darauf V. 10 haben wir das Wort eigentlich: „Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.“ Und so haben wir es denn an mehreren Stellen u. a. Joh. 3,17: „Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde.“ Joh. 10,9: „Ich bin die Tür, so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden und wird ein und ausgehen und Weide finden.“ 1. Kor 3,15: „Wird jemandes Werk verbrennen, so wird er den Schaden leiden. Er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer.“ 1. Kor. 1,18: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden, uns aber, die wir selig werden, ist es eine Kraft Gottes.“ Und endlich Mt. 24,13: „Wer aber beharret, bis an das Ende, der wird selig.“

Die eigentliche Bedeutung des Wortes *selig machen*, ist einem das alles wiederbringen, was er rettungslos verloren hatte oder auch einen erretten, der rettungslos verloren ist. Und was das Wort in sich fasst in Bezug auf den, der errettet, ist ausgesprochen in der Geschichte Davids 1. Sam. Kap. 30,18.19: „Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwei Weiber, und fehlte an keinem, weder klein noch groß, noch Söhne noch Töchter, noch Raub, noch alles, das sie genommen hatten, David brachte [alles wieder].“

Und in Bezug auf den Erretteten ist die Fülle der Bedeutung des Wortes ausgesprochen in dem Gleichnisse von dem verlorenen Sohne (wenn auch das Wort selbst darin nicht vorkommt), Lk. 15,32: „Dieser dein Bruder war tot, und ist wieder lebendig geworden, er war verloren, und ist wieder gefunden.“ so wie auch in dem Gleichnisse vom verlorenen Sohne.

Das was der Erretter zustande gebracht hat für den Verlorenen, heißt in unserer Übersetzung durchgängig *Heil*. So Jes. 52,10: „Aller Welt Ende siehet das Heil unseres Gottes.“ Und: „Herr ich harre auf dein Heil“, wofür auch Heiland, so Lk. 3,6: „Und alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen.“ Und Lk. 2,30 „Meine Augen haben deinen Heiland gesehen“; welches deutsche Wort

kommt von: heilen, gesund machen, Wunden verbinden, oder das Verwundete, Zerschlagene, Zerbrochene wieder heil und ganz machen. Unser deutsches Wort *selig werden* hatte früher auch den Begriff in sich von *geheilet werden*, und waren *salben* und *selig machen* eines Ursprungs. Noch früher bedeutete es einen *voll machen, reich machen*, so dass er aller Sorgen, jeden Gefühls von Leid ent schlagen wäre, und sich in Hülle und Fülle befand. Die spätere Zeit hat dem Worte den Begriff eingelegt von glücklich zu werden nach seinem Tode, oder von: Nach seinem Tode in den Himmel zu kommen. – Die wahre Bedeutung des Hebräischen Wortes für *selig werden*, kommt mit der des Griechischen überein, ist nur etwas voller und sagt auch einen aus seinem verlorenen und rettungslosen Zustand wiederbringen in seinen vorigen oder noch glücklicheren Zustand für die Dauer, und ihn, der nichts mehr hatte, in Hülle und Fülle setzen.

Wenn wir nun die Worte *Heiland* oder *Seligmacher, selig machen, selig werden* beim Lesen der heiligen Schrift in ihrer wahren Bedeutung nehmen, so geht uns nicht allein ein liebliches Licht auf, sondern es erwächst uns, die wir glauben, daraus allerlei reicher Trost im Leben und im Sterben.

Selig werden ist demnach wiedergebracht werden aus dem Tode zum Leben, aus der völligen Verlorenheit zur gewissen und ewigen Errettung, aus der völligen Abgeschiedenheit von Gott zu der seligen und ewigen Gemeinschaft mit dem vollseligen Gott. Es ist ein Hinweggenommen-Sein aus dem alten Stamme Adams und ein Hinübersetzt-Sein in Christum und in alles was Christus für seine Gemeine erworben hat. Ein Befreit-Sein von der Sklaverei der Sünde und ein Hinübergebracht-Sein unter die Regierung und Waltung der Gnade. Ein Errettet-Sein von dem, der die Macht der Todes hatte, das ist vom Teufel, und ein Geborgen-Sein in das ewige Leben, in das Leben Christi, ein Errettet-Sein also von jeglichem Tode. Es ist ein Hinweggenommen-Sein aus jeglicher Not und ein Hinübergetragen-Sein in eine sichere Veste und Wehre. Es ist ein Hinausgesetzt-Sein aus allen seinen Schulden und zu einem auf ewig reichen Manne gemacht sein. Es ist ein Hinweggenommen-Sein aus der Tiefe und der Grube worin man musste umkommen und ein Gesetzt-Sein mit Christo auf seinen Stuhl. Ein Hinweggenommen-Sein aus jeder Finsternis der Hölle und ihrer Macht und ein Gesonnet-Werden in dem lieblichen Licht von dem gnädigen Blicke Gottes. Es ist ein Befreit-Sein vom bösen Gewissen und ein Beschenkt-Sein mit dem hehren Gottes-Frieden. Es ist ein Hinweggenommen-Sein aus der Hölle und von unter der Last des Zornes Gottes und ein Beschenkt-Sein als Kind einherzugehen in den Vorhöfen seines Gottes und als eines gnädigen Vaters. Es ist ein in Übereinstimmung-gemacht-Sein mit dem Gesetze Gottes und ein liebliches Wandeln vor seinem Angesicht. Es ist ein fortwährend Befreit-Werden von aller Seelengefahr und das Haben einer bestimmten Zusicherung, dass man nie und nimmer wird umkommen, und dass es allen Feinden unserer Seelen gegen uns nicht gelingen wird. Es ist die Gewissheit im Heiligen Geist, dass man obschon Gottloser doch vor Gott gerecht ist in der Gerechtigkeit Christi, und dass man obschon Sünder, doch, wenn man das Haupt niederlegt, von den Engeln Gottes wird getragen werden in Gottes Schoß, wo denn alles Leiden dieser Zeit völlig ein Ende haben wird, und wir völlig erlöset sein werden von dem Leibe dieses Todes. Das und noch so vieles, was da alles einschlägt ist *selig werden*.

Nun habe ich abermal eine einfache Frage: „Wie wird man so selig?“, und darauf will ich mit dem Apostel antworten: „Wenn Du mit Deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und mit deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von Toten auferwecket hat, so wirst du selig.“ Das ist nun so gemeint: Wenn nun andere Herren über dich herrschen als der Herr, und du diesen Herren es frisch heraus sagst, dass wie sie dich auch zwingen und zwacken, wie sie dich auch tyrannisieren, dich plagen, quälen und martern, als da sind Sünde, Gesetz, Teufel, Tod und Welt, du es ihnen frisch ins Angesicht sagst, dass sie dir doch nichts anhaben können, dass sie alle nichts zu sagen haben, dass

es mit ihrer Herrschaft ein Ende hat, dass alle ihre Macht, Reich und Wille, zerstöret, zerbrochen und zermalmet ist, dass nur einer Herr ist, Herr über Sünde, Tod, Teufel und Welt, dass es dem allein zusteht dir Vergebung von Sünden, Gerechtigkeit, Heiligkeit und ewiges Leben zu erteilen, wenn du ihnen obschon sie dich in ihrem Dienst hart plagen, so hart wie Pharao die Ägypter, und dich Blut, Schweiß und Tränen auspressen, ja dir alle Kräfte nehmen und dich abmagern, und nicht aufhören dich mit Untergang und Umkommen zu bedrohen, und dir hundert Beweise für eins liefern, dass du in ihrer Gewalt bist, es doch nicht gewonnen gibst, dass sie deiner Herr sein sollten, sondern es ihnen frisch heraussagest, dass einer Herr ist, Herr auch deiner dich trotz aller Gewalt deiner Seelen sind errettet zu haben; Herr auch deiner durch sein am Kreuz vergossenes Blut; Herr auch keiner, weil ihm der Vater alle Dinge übergeben hat. Wenn du, wie sie dich auch ängstigen, dass du seinen Namen nicht nennest, dennoch seinen Namen – und sollten sie dir auch durch allerlei Mittel den Mund stopfen wollen – aussprichst herbei rufst; und wo sie dann deswegen dich umso mehr überhäufen mit allerlei innerer Qual, Plage und Angst, dich verscharren, so dass Sünde, Tod und Teufel deine Seele mit Gottes Zorn bedrohen, weil du diesen Namen herbei rufest und dich so martern, dass sie alle recht zu haben scheinen, wenn sie dir zuschreien: „Dein Jesus ist tot, er ist nicht Herr über dich, das sind wir“, und du nun gar nichts von seiner Herrschaft vernimmst, nichts von seiner Errettung gewahr wirst, nichts andres erfährst als Sünde, Tod, Teufel und Welt haben dich und ihn in ihrer Macht, und bedecken dich mit der schwärzesten Nacht der Verlorenheit, so dass du nichts mehr ausrichten kannst, sondern Augen, Ohren, Verstand und alle Glieder in der Macht der Feinde siehst, du doch mit dem Herzen glaubst, die Feinde seien alle Lügner, Gott allein wahrhaftig, Gott wolle den Tod des Sünders nicht, Gott erbarme sich der Elenden, des Verlorenen, die Feinde mögen dich in ihrer Gewalt haben, aber sie haben doch deinen Herrn, deinen Jesum nicht mehr in ihrer Gewalt, der sei in ihrer Gewalt gewesen, aber um deinetwillen, sie haben ihn loslassen müssen: Gott habe ihn von Toten erwecket und so habe der Tod auch an dir alles Recht verloren, dem Tode sei sein Stachel genommen, der Hölle ihr Sieg und Gott wolle, dass du an seinen Auferweckten glaubst in deinem Grabe – so kommst du aus dem Grabe hinweg – so wirst du von Sünde, Tod, Teufel, Hölle und Welt befreit, so bist du von Gott begnadet, so bist du geheilet, so bist du auf ewig geborgen, auf ewig reich gemacht in allen himmlischen Schätzen; so schaust du einst völlig Gottes Antlitz in Gerechtigkeit und wirst in seinem Throne von ihm gesättiget, indem du aufwachst nach seinem Bilde.

Die Antwort ist einfach, die Zusicherung des Apostels ist einfach. Die Weise selig zu werden ist einfach – und dennoch bleibt es wahr, dass viele werden suchen einzugehen, das ist selig zu werden, und werden es nicht können. Warum nicht? Darum nicht, weil sie selbst Herr bleiben wollen, weil sie selig werden wollen, ohne von dem Tode ins Lebens übergegangen zu sein, weil sie Gnade begehren, ohne Gerechtigkeit, weil sie einen Himmel wollen ohne Gott, und Seligkeit ohne den zu fürchten, der allein selig machen kann.

Wer mit dem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und glaubt dass Gott ihn von Toten erwecket hat, ist ein solcher, der Gottes Gesetz und Gerechtigkeit zu Herzen genommen. Ein solcher hat sich zu dem Herrn gekehret, um Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung. Er hat Gottes Gebote vor allem Schatz gewählt. Es ist ihm nicht um Namen der Menschen, nicht um eigenen Namen oder Herrschaft, sondern darum zu tun, dass der Name des Herrn Jesu allein durch ihn geehret, und Jesus allein sein Herr und König sei und bleibe. Er kann es unter Sünde, Tod, Welt und des Teufels Macht nicht aushalten, er muss davon befreit sein. Es dürstet ihn nach Gnade nach Erbarmung. Um Befreiung, um Erlösung um Erbarmung hält er an. Er hält an bei Gott um Gnade, die das Herz ändert, um Beschneidung des Herzens. Er hat das Leben und den Segen gewählt, darum kann er es unter Fluch

und Tod nicht aushalten. Das Leben soll Leben bleiben und sein König Jesus allein über ihn regieren. Da gibt's nun Streit. In solchem Streit stehen alle, die nicht aus Gott sind nach unten oder nach oben, was zur Hand ist wollen sie nicht. Was aus Gott ist, ergreift das, was nahe ist, was Gott ihm in den Mund hat gelegt, den Namen Jesus, was Gott ihm ins Herz hinein gesprochen, dass er Jesus von Toten erwecket hat. Wer ergreift was ihm so sehr nahe ist, gibt alles andere dran, auch die „aber“, er glaubt, was Gott getan hat, er bekennet, dass Jesus König ist und sieht [sich] so auf ewig errettet. Amen.